**Namensgebung Geschwister-Prenski-Schule:**

**„Das war eine Vorhabenwoche, die nie für mich geendet hat.“**

Warum haben wir uns für den Namen Geschwister-Prenski-Schule entschieden? Um mehr über unseren Schulnamen zu erfahren, interviewten wir, Deianira aus der 5a und Luna aus der 7c, im Rahmen des 25. Namensjubiläums die zwei ehemaligen Lehrerinnen unserer Schule.

Hildegard Lüder und Heidemarie Kugler-Weihemann erinnerten sich, dass unsere Schulgemeinschaft um das Jahr 1993 einen neuen Namen suchte.

Die Idee für den Namen entstand Hildegard zufolge in einer Vorhabenwoche, in der Schüler/innen der Klassenstufen 5 bis 7 zum Thema „Ausgrenzung“ arbeiteten. Sie setzten sich zum Ziel mit dem Namen an verstorbene jüdische Menschen zu erinnern.

Heidemarie und Hildegard suchten gemeinsam mit den Kindern im Lübecker Archiv nach Informationen zu verstorbenen Juden aus Lübeck. Dort stießen sie auf ein Klassenfoto der drei Geschwister Prenski. Durch eine Zeitungsanzeige fanden sie den Fotografen dieses Klassenfotos, durch den sie erfuhren, dass es noch ein weiteres Geschwisterkind gab. Diese Schwester namens Sophie Prenski lebte inzwischen in Israel, so erfuhren sie. Sie fanden heraus, wo die Familie damals gelebt hatte, nämlich in der Adlerstraße, und durften gemeinsam mit einigen Schülern und Schülerinnen spontan auch einen Blick in die alte Wohnung der Familie Prenski werfen.

Hildegard und Heidemarie lies das Thema auch nach der Vorhabenwoche nicht los. Sie beschäftigten sich weiter mit der Familie und ihrer Geschichte und fanden viele Details zu ihrem Leben und Tod heraus.

Es war ihnen sehr wichtig zumindest einmal mit der Schwester zu sprechen. Beide reisten nach Israel. Leider kam es nie dazu, dass sie Sophie Prenski persönlich treffen konnten, aber es fand zumindest ein Telefonat statt.

Zurück in Lübeck fiel die Entscheidung: Unsere Schule sollte den Namen Geschwister-Prenski-Schule erhalten. Die damaligen Schülerinnen und Schüler fanden den Namen erstmal komisch, weil er sehr ungewöhnlich für eine Schule war. Aber je länger sie sich mit der Geschichte der drei Geschwister beschäftigten, desto mehr verstanden sie, warum dieser Name zu unserer Schule und unseren Werten passte und wieso es so wichtig war, die verstorbenen Juden zu erinnern. Heidemarie erschien ein kleines Lächeln auf dem Gesicht, als ihr wieder einfiel, dass ein Junge anschließend eine Geschichte über einen Igel schrieb, der von verstorbenen Juden erfuhr und es ihm so leidtat, dass er sich schließlich Prenski nannte. Diese Geschichte hängt immer noch gegenüber des Sekretariats in unserem Schulflur. Dort ist auch die Namensgebung in Bildern und Worten dokumentiert.

Am Ende unseres Interviews wünschten sich Heidemarie und Hildegard, dass das Leben jüdischer Menschen an unserer Schule wieder präsenter werden und wir weiterhin stark gegen Ausgrenzung vorgehen sollten. Als sie erzählten, dass Sophie Prenski genau einen Tag nach der Namensgebung der Schule verstorben sei, wurde es sehr ruhig in der Mensa. Es war, als hätte Sophie erst richtig Ruhe gefunden, als sie wusste, dass ihre Geschwister nicht vergessen werden würden.

Von Deianira (5a) und Luna (9c)